

Von Anfang an dabei ist auch Rita Oppermann. Sie war in den 1960er-Jahren aktive Tennisspielerin bei Rot-Weiß. Und da die Partnerschaft auch auf Vereinsebene belebt werden sollte, waren Aktive des Vereins mit von der Partie, als es 1968 zum Gegenbesuch nach Ste. Foy ging. Es gab dort auch einen Tennisverein. „Doch die waren viel zu stark für uns, die hatten in ihren Reihen sogar französische Meister“, erzählt Rita Oppermann. Und dann wurde es nichts aus freundschaftlichen Banden. 1994 war Rita Oppermann in den Partnerschaftsverein eingetreten und wieder in Ste. Foy, um den Kontakt auf Tennisebene neu aufzubauen. Den aus Deutschland stammenden Vorsitzenden des Tennisclubs traf sie sogar an, doch „es gab kein Interesse an einem Austausch“, erzählt Rita Oppermann. Wie sich dann herausstellte, war das Areal des Vereins verkauft worden. „Beim Gang durch die Stadt bin ich dann auf einen anderen Club gestoßen“, erzählt sie weiter. Es war der Tennisclub Fidésien, auf den sie gestoßen war. Rita Oppermann nahm Gespräche auf, warb für eine Partnerschaft und hatte damit Erfolg. Zwei Ehepaare des TC Fidésien kamen zum Erkundungsbesuch nach Limburg. Daraus haben sich regelmäßige Begegnungen entwickelt. Wenn sich Spielerinnen und Spieler aus Ste. Foy und Limburg auf dem Platz begegnen, wird gemischtes Doppel gespielt, gemischt zwischen Limburgern und Spielerinnen und Spielern aus Ste. Foy. Und auf der Anlage von RW gibt es inzwischen die Möglichkeit, Boule zu spielen, quasi als Nebeneffekt der Freundschaft.

Die Partnerschaft ist kein Selbstläufer. Rita Oppermann, auf der Hauptversammlung der Rot-Weißen gerade für ihre 60-jährige Mitgliedschaft geehrt, hat geworben für die Begegnung im Oktober, wenn das Jubiläum in Ste. Foy gefeiert werden soll.

Die 83-Jährige ist nicht nur als Tennisaktive eine engagierte Partnerschaftsvertreterin, sondern auch im Partnerschaftsverein. Bei den vergangenen Treffen in Limburg fungierte sie als „Quartiermeisterin“, sie war also diejenige, die die Übernachtungsmöglichkeiten für die Gäste aus Ste. Foy, Lichfield und Oudenburg organisierte. 2012 waren immerhin über 200 Gäste zu beherbergen. Es hat bisher immer geklappt, die Gäste unterzubringen. Für rund die Hälfte finden sich Möglichkeiten bei den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins, dann gibt es noch alte Verbindungen und es gibt auch eine Liste mit Familien, die gerne Gäste aufnehmen. Die Gäste Limburgs verteilen sich dann auch auf umliegende Kommunen.